

Die Sonnenuntergangsstadt

Diese Niederwelt besteht einzig aus der besagten Stadt. Zwar kann man von erhöhter Position das Umland sehen, jedoch kann man dieses nicht betreten. Die Stadt ist in orientalischen Stil erbaut, so existieren viele Kuppeln und Minarette. Prächtiges Gebäude ist der einen eigenen Stadtteil bildende und gut geschützte Palastkomplex des Sultans. Den Namen hat die Stadt daher, das zu jeder Zeit am Himmel Abenddämmerung herrscht.

Die Stadt:

Die Stadt ist in mehrere Stadteile unterteilt, die aber immer, wenn man die Niederwelt betritt, etwas anders angeordnet sind (Sowohl zueinander, als auch die Straßen innerhalb der einzelnen Viertel), einzig das Palastviertel befindet sich immer in der Mitte der Stadt und verändert sich nicht. Größte Einrichtung der Stadt, ist der Basar, der aus vielen Ständen, Garküchen, Buden und Läden besteht und sich über die gesamte Stadt erstreckt. Die einzelnen Geschäfte sind nach Straßen geordnet, So gibt es die Goldstrasse, die Teppichstraße, die Töpfergasse, die Informationsgasse usw. Einzige Ausnahme stellen die vielen Garküchen dar, die es in jeder noch so kleinen Gasse zu geben scheint.

Die Bewohner:

Bei den Bewohnern der Sonnenuntergangsstadt handelt es sich um Humanoide mit roter Haut und geweihartigen Hörnern auf dem Kopf. Sie verfügen über menschenähnliche Gesichter, fünffingrige Hände und dreizehigen Füßen. Haare besitzen sie nur in Form von Bärten. Die Augenfarben entsprechen dem menschlichen Spektrum.

Alle Bewohner scheinen nur vom Handel zu leben, auch sind sie die Einzigen, die die Stadt ins Umland verlassen können, betreten und verlassen doch ständig Karren und andere Warentransporte die 4 Stadttore. Auf dem Basar wird mit allem Erdenklichen (und manch Undenkbarem) gehandelt. Die größten Leidenschaften scheinen Feilschen um Preise und das Werben um Kunden zu sein.

Der Sultan:

Eines der Rätsel der Stadt ist die Person des Sultans, hat doch noch kein Bewohner der Stadt diesen jemals persönlich erblickt. Besuchern der Niederwelt wird aber erzählt, das ein Vetter, ein Bekannter, ein Freund oder die Großeltern diesem früher begegnet sein sollen. Dabei sprechen sie immer voller Stolz von ihrem Sultan und preisen ihn als erhabene Persönlichkeit, dem alle erdenklichen reichtümer und unzählige Frauen in seinem Harem zu eigen seien.

Die Reise zur Sonnenuntergangsstadt:

Der Zugang zu dieser Niederwelt ist (besonders unter Händlern) gut bekannt, kann man sie doch durch eine bei Abenddämmerung gesprochene Litanei betreten:

"Kommt sicher herbei ihr Winde aus dem Reich der Sonnendämmerung und führt mich sicher zu den Toren der Stadt"

Wird diese ausgesprochen, so fegt ein Windstoss vorbei, die Luft flimmert leicht und man befindet sich vor einem der Stadttore außerhalb der Stadt.

Gefahren:

Zwar kann man wirklich alles erdenkliche in der Stadt käuflich erwerben (auch Dinge aus anderen Niederwelten), jedoch sind die Preise gepfeffert. Zusätzlich muß der Besucher gewaltig aufpassen, nicht über den Tisch gezogen zu werden, oder eine Fälschung oder Falschgeld angedreht zu bekommen. Seltsamerweise, scheint es unter den Bewohnern keinerlei Diebe zu geben. Allerdings existiert Hehlerei.

Die Sonnenuntergangsstadt und die Dämonen:

Während der Plage und auch heute noch haben einige Dämonen die Stadt betreten. Allerdings mussten diese feststellen, dass auch sie den Gesetzen von Angebot und Nachfrage unterworfen wurden. Alle Dämonen müssen Dinge, die sie begehren, in der Stadt erhandeln, oder sie können sie nicht erlangen. Brutale Dämonen, die sich normalerweise an Massakern und Blutvergießen laben, konnten zwar Bewohner der Stadt töten, es brachte ihnen jedoch nicht das erhoffte ein, und verließen die Stadt bald frustriert wieder. Andere Dämonen jedoch, die sich damit arrangierten, konnten jedoch ihren Nutzen daraus ziehen, und betätigten sich nun als Händler düsterer Dienstleistungen und Waren, die ihren Besitzern letztendlich zum Verhängnis werden.

Meisterinformationen:

Bei dem Sultan handelt es sich um Chorrolis, die Passion der Gier. Die Sonnenuntergangsstadt ist eines seiner Refugien.